



Autorin: Maria Salzmann und die Mitarbeitenden der Friedenskirche Radebeul



„Ich kenne den Menschen nicht!“ – Petrus verleugnet Jesus – Mt 26, 69-75

Hauptgedanke

Petrus hat Angst um sein Leben. Obwohl er Jesus liebt, kann er nicht zugeben, dass er sein Jünger ist.

Freie Begrüßung

Herzlich willkommen in der Familienkirche. Es gibt so viele Menschen. Wenige mache ich mir vertraut. Sie werden meine Freundinnen und Freunde. In unserer Geschichte sagt heute ein Freund von seinem Freund: „Ich kenne den Menschen nicht!“ Wie kann das sein?

Spieler*innen

Erzähler*in, Petrus, 2-3 Soldaten, 2 Mägde, Hahn

Requisiten

Tücher für die Spieler*innen, rote Handschuhe für den Hahnenkamm, Feuerholz, für die Soldaten, evtl. Lanzen und Helme, 2 Schürzen für die Mägde

Anmerkungen zum Spiel

Alle Spieler*innen spielen pantomimisch.

Der erste Teil der Geschichte wird nur erzählt. Der Hof des Palastes ist vorn am Altar. Die Soldaten sitzen auf Hockern um das Feuer (wegen der besseren Sicht). Petrus kommt von hinten (Saaltür).

Geschichte – Mt 26,69-75

Erzähler*in:

(holt die Bibel vom Altar)

Hört eine Geschichte aus der Bibel:

Jesus ist mit seinen Jüngern schon lange unterwegs. Sie teilen ihr Essen. Sie teilen ihre Gedanken. Sie sind Freunde geworden.

Alle zusammen gehen sie in die Stadt Jerusalem. Dort feiern sie das Passafest miteinander. Inzwischen ist es Abend geworden. Hört ihr die Festmusik?

Fest-Musik

Es ist ein warmer Abend. Heute haben viele Leute in Jerusalem ihre Gärten geöffnet. In die Gärten darf man reingehen und sich einen Schlafplatz suchen.

Nach dem Fest gehen Jesus und seine Freunde zum Garten Gethsemane. Dort wollen sie schlafen.

Es ist dunkel. Gleich sind sie beim Garten. Da dreht sich Jesus um: „Hört, in dieser Nacht werdet ihr mich alle verlassen.“

„Nein!“ fällt ihm Petrus ins Wort. „Ich verlasse dich nicht. Und wenn alle dich im Stich lassen – ich bleibe bei dir.“

„Doch“, sagt Jesus, „auch du. In dieser Nacht wirst du dreimal sagen: ‚Ich kenne den Menschen nicht!‘ Und dann kräht der Hahn und der Morgen beginnt.“

„Nein! Nein!“ Petrus ruft noch lauter. „Ich verleugne dich nicht. Lieber will ich mit dir sterben. Ich bleibe bei dir.“

Jesus schweigt.

Moll-Musik – „Hört das Lied der finstern Nacht“ SvH 09

In dieser Nacht kommen Soldaten. Sie suchen Jesus im Garten Gethsemane. Sie fesseln Jesus. Petrus und alle Jünger haben Angst. Sie rennen weg. Sie verstecken sich. Sie lassen Jesus allein.

Musik: mit dem Finger über die Klaviertasten ziehen.

Die Soldaten nehmen Jesus mit. Sie schleppen ihn zum Palast des Hohen Priesters.

(Hier beginnt das Spiel.)

Aber Petrus schleicht hinterher.

Die Soldaten kommen aus dem Palast. Sie müssen die ganze Nacht Wache halten. Sie zünden ein Feuer an. Sie wärmen sich. Eine Magd kommt dazu. Sie lauscht, was die Männer erzählen. „Wir haben den Rabbi Jesus gefunden. Er ist nicht weggerannt. Er hat sich nicht gewehrt. Aber alle seine Freunde sind davongelaufen. Das hättet ihr mal sehen sollen. Angsthasen.“

Petrus schleicht sich in den Hof. Er schaut sich ängstlich um. Niemand beachtet ihn. Petrus will wissen, was sie mit Jesus machen.

Unauffällig geht er zum Feuer. Er stellt sich zu den Soldaten dazu. Er lauscht. Vielleicht hört und sieht er etwas von Jesus?

Da kommt die Magd auf Petrus zu. Sie stellt sich frech vor ihn. Sie schaut ihn von oben bis unten an. „He du! Du gehörst doch auch zu diesem Jesus.“

Petrus fährt erschrocken hoch.

„Nein!“, ruft er. „Ich kenne den Menschen nicht.“

Musik: ein dissonanter Akkord

Petrus will weg. Er läuft zum Tor. Da stellt sich ihm eine andere Magd in den Weg. Sie zeigt mit dem Finger auf ihn: „Seht, der gehört auch zu diesem Jesus!“

Petrus stockt der Atem. „Nein, nein! Ich kenne den Menschen nicht.“

Musik: dissonanter Akkord 2x angeschlagen

Jetzt kommen die Soldaten zu Petrus. Sie umringen ihn. Sie rufen: „Doch. Wir haben dich zusammen mit Jesus gesehen. Du kommst aus derselben Gegend wie er. Man hört es an deiner Sprache.“

„Nein, nein, nein! Bei Gott, ich schwöre es: Ich kenne den Menschen nicht.“

Musik: dissonanter Akkord 3x angeschlagen

Da kräht der Hahn.

Petrus zuckt zusammen. Plötzlich fällt es ihm wieder ein: „Bevor der Hahn kräht hast du dreimal gesagt: Ich kenne den Menschen nicht.“

Petrus schlägt seine Hände vors Gesicht. Er bahnt sich einen Weg durch die Menschen. Er läuft aus dem Hof. Er weint.

Amen.

Lied: „Hört das Lied der finstern Nacht“ – SvH 09

Fürbitten

1. Gott, warum sind wir manchmal zu feige, unseren Freund zu unterstützen? Petrus liebte Jesus und hat ihn doch verraten. Wir bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich

2. Jesus Christus, du hast Petrus vergeben. Petrus hat deine Kirche später mit aufgebaut. So wollen wir es auch tun: uns vergeben und gemeinsam leben. Wir bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich

3. Guter Geist Gottes, komm` zu mir, zu meinen Lieben und in die Welt. Wir bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich